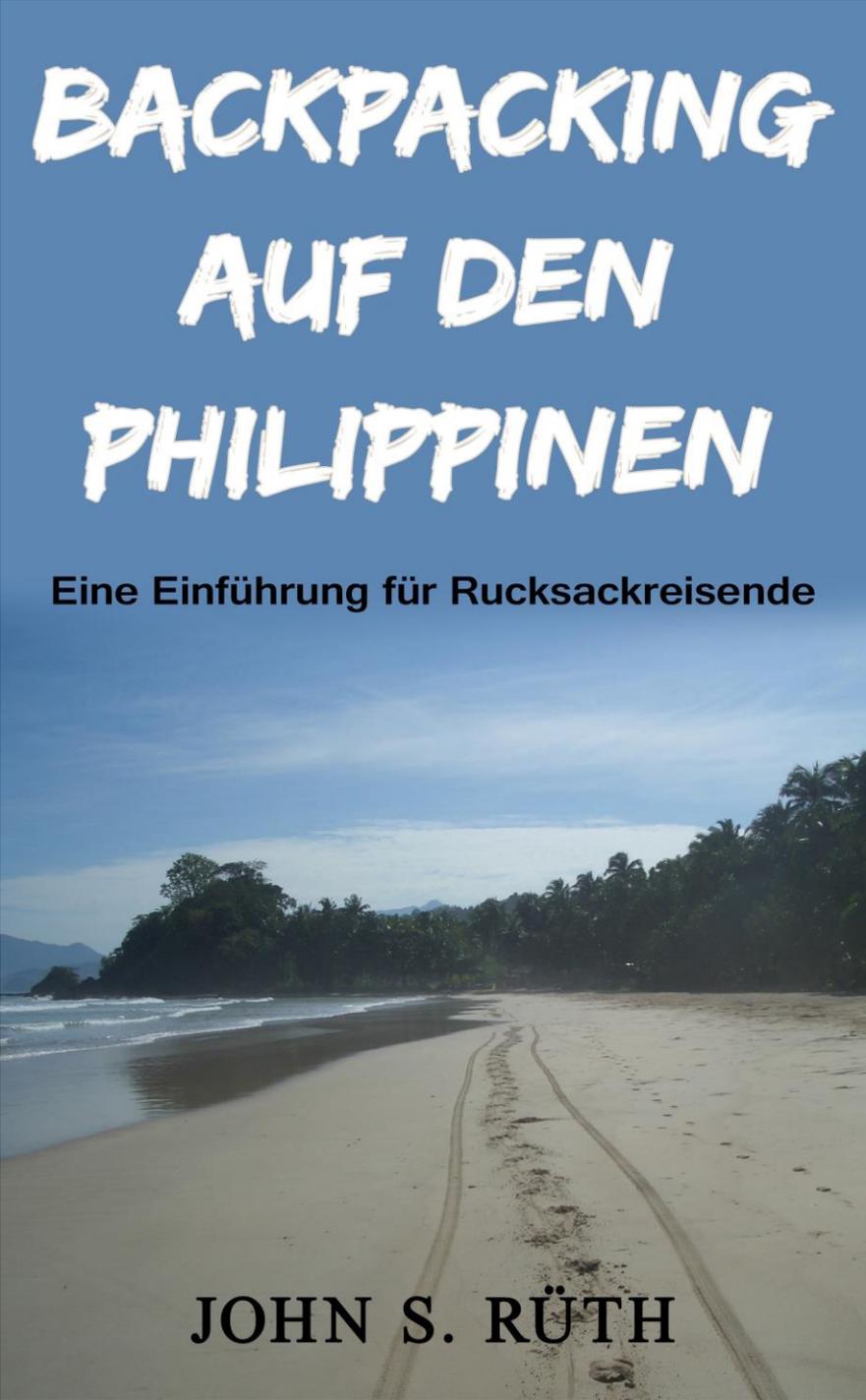


BACKPACKING AUF DEN PHILIPPINEN

Eine Einführung für Rucksackreisende



JOHN S. RÜTH

Backpacking auf den Philippinen

Eine Einführung für Rucksackreisende

von

John RÜth

4. Auflage, Dezember 2016

Dieses Buch steht unter dem deutschen Urheberrecht und darf nicht ohne Zustimmung des Herausgebers vervielfältigt werden.

Titel: Backpacking auf den Philippinen. Eine Einführung für Rucksackreisende

Autor: John S. Rüth

Verlag: John S. Rüth, Zillertalstr. 22, 81373 München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Warum auf die Philippinen? 7

Ein paar Anmerkungen und Tipps vor Deiner Reise 8

Typische Reiseziele für Backpacker 11

 Palawan 11

 Visayas 15

 Luzon 24

 Mindanao 27

Reiserouten für Backpacker 29

Das sollte ins Gepäck 36

Günstige Philippinen-Flüge 39

Visum 39

Das beste Reisewetter 40

Wie reise ich am besten von A nach B? 41

Verkehrsmittel auf den Philippinen 41

Hilfreiche Links 47

Danksagung 48

Vorwort

Die Philippinen werden immer öfter auch von Rucksackreisenden entdeckt, die jenseits der ausgelatschten Trampelpfade auf Entdeckungstour gehen. Die Klassiker Thailand, Kambodscha, Vietnam und weitere südostasiatische Länder sind mancherorts dermaßen überlaufen, dass man sich an abgelegene Reiseziele wünscht und an einsamere Inseln so wie es sie noch zahlreich auf den Philippinen gibt. Wenn Du auch zu denjenigen gehörst, die wirklich etwas erleben wollen, dann wirst Du mit den philippinischen Inseln eine gute Wahl machen. Doch bevor es gleich „medias in res“ geht, schreibe ich noch kurz ein paar Zeilen zu mir:

Ich bin John und habe selbst deutsch-philippinische Wurzeln. Aufgewachsen bin ich im Süden Deutschlands, darunter zehn Jahre in München, um dann im März 2013 auf die Philippinen überzusiedeln, um meine zweite Heimat noch intensiver kennenzulernen. Ich wollte nach über einem Dutzend Reisen quer durch das Land mehr als nur die Touri-Perspektive haben. Und es hat sich nach mehr als 3 Jahren dauerhaftem Aufenthalt auf den Inseln (insgesamt habe ich hier schon fast 5 Jahre verbracht) natürlich ein wenig anders angefühlt, wenn man nicht nur durch die Philippinen reist sondern hier auch wohnt und den Alltag miterlebt.



Doch über das Leben auf den Philippinen könnte ich noch ein weiteres Buch schreiben.

Mit diesem kleinen Büchlein „Backpacking auf den Philippinen. Eine Einführung für Rucksackreisende“ möchte ich Dich inspirieren

und Dir dabei helfen einen tollen Philippinen-Urlaub zu erleben, und das auch mit einem eher überschaubaren Reise-Budget.

Seitdem ich im Internet z.B. auf www.philippinen-tours.de mehr über Land und Leute schreibe, habe ich hunderte von E-Mails erhalten mit zahlreichen Fragen von Philippinen-Interessierten. In diesem Buch gehe ich auf einige der

wichtigsten Punkte ein. Auf den nächsten Seiten möchte ich Dir kurz und prägnant wichtigste Informationen für den Einstieg in das „Geheimnis Philippinen“ vermitteln. Für einen tieferen Einblick verweise ich noch einmal auf die Website oder auch auf den [Philippinen Tours – Reiseführer](#), den ich zusammen mit meinem Team über Jahre hinweg geschrieben und im Oktober 2014 als Taschenbuch herausgegeben habe.

Noch kurz zu den angegebenen Telefonnummern: Wer aus dem Ausland anruft, muss 0063 oder +63 Vorwählen und die erste angegebene Null dann einfach weglassen. Die *kursiv gesetzten Begriffe* werden an einer anderen Stelle im Text näher ausgeführt.

Die mit *Sternchen versehenen Links sind sogenannte Affiliate-Links, die zu Angeboten führen, die ich empfehlen kann. Wenn Du über diese Links einkaufst oder Buchungen machst, erhalte ich eine kleine Provision, ohne dass Du dafür mehr ausgeben musst. Herzlichen Dank dafür!

Ich hoffe, dass ich Dir mit diesem Buch ein wenig weiterhelfen kann in Bezug auf Reiseplanung. Leider schaffe ich es mittlerweile nicht mehr, alle E-Mails persönlich zu beantworten, weshalb ich einige meiner besten Tipps hier zusammengefasst habe. Ich freue mich auch immer über weitere Anregungen und konstruktive Kritik. Nun viel Spaß beim Lesen!

Noch ein Tipp: Melde Dich für den [kostenlosen Philippinen Tours – Newsletter](#) an, um immer über die neuesten Artikel informiert zu werden. Zusätzlich erhältst Du dann auch noch ein weiteres kompaktes eBook rund um Urlaub auf den Philippinen, das mittlerweile schon einige tausend Leser von uns erhalten haben.

John Rüth

Warum auf die Philippinen?

Es gibt viele Gründe, die für die 7641 philippinischen Inseln sprechen – alternativ zu den zahlreichen anderen Reisezielen in Südostasien. Hier möchte ich nur einige davon nennen:

- Die meisten Filipinos und Filipinas sprechen neben ihren vielen eigenen Landessprachen auch Englisch. Entgegen der Annahme, dass hier vor allem auch Spanisch gesprochen wird, ist tatsächlich Englisch die „lingua franca“ auf den Philippinen. Und das macht die Verständigung mit den Einheimischen natürlich sehr viel einfacher als wenn man sich auf eine bloße Kommunikation per Hand und Fuß verlassen müsste. Ich persönlich kenne kein anderes Land in Asien, wo man so gut mit Englisch durchkommt. Sicherlich muss man dabei manchmal auf die Eigenheiten bei der Aussprache achten

– aus „f“ kann schon mal „p“ werden („friend“ wird zu „priend“), doch nach kurzer Zeit weiß man um dieses „Pinoy English“ Bescheid.

– Das Land ist sehr vielseitig: Du kannst entweder einfach nur an einem schönen Strand die Seele baumeln lassen, hin und wieder Schnorcheln gehen oder sogar [Tauchen](#). Die Philippinen bieten eine grandiose Unterwasserwelt an, die international ihresgleichen sucht. Mehr Korallen- und Fischarten gibt es kaum anderswo auf der Welt, und es finden sich hier u.a. Haie, Walhaie („Butanding“), Delfine, Meeresschildkröten, Mantarochen, Seekühe („Dugong“) und weiteres Getier, das nur darauf wartet von Dir entdeckt zu werden.

Beim [Island Hopping](#) kannst Du mehrere Inseln auf einmal erkunden und Dir von freundlichen Fischersleuten frisch gefangene Köstlichkeiten direkt am Strand zubereiten lassen. Sehenswürdigkeiten wie die Reisterrassen in Banaue oder der Underground River in Sabang, Puerto Princesa gehören neben vielen anderen Sights zum Unesco-Weltkulturerbe, die einen Besuch lohnenswert machen.

Auch kulinarisch haben die Inseln sehr viel zu bieten, wenn man einmal vom üblichen Junk-Food und den fleisch- und reislastigen Menüs Abstand nimmt. Leckeres [Kinilaw](#) kann locker mit gutem Sushi mithalten, Delikatessen wie Budbud (Klebreis in Bananenblättern) oder auch Bananenblütensalat

sind echte Geschmackserlebnisse genauso wie die einzigartigen Mangos, Lanzones, Papayas, Minibananen und unzählige weitere tropische Früchte. Zu den Standardgerichten gehören u.a. **Pancit Canton** (ein Nudelgericht), **Chop Suey** (ein typisches Gemüsegericht), **Pinakbet** (ein Gemüsegericht mit Shrimppaste, das nicht unbedingt jedermanns Sache ist), **Pork Adobo** (Schweinefleisch in würziger süß-sauer Soße, auch als Chicken Adobo erhältlich), viel frischer Fisch, sehr viel Reis (schon zum Frühstück), **Munggo** (eine Linsenart, gerne auch mit Kürbis), **Kangkong** (Wasserspinat), **Sinigang** (eine leckere bitterlich schmeckende Suppe mit Tamarind) und je nach Regionen noch viele weitere Speisen.

- Die Philippinen sind relativ günstig: Ähnlich wie es auch bei anderen asiatischen Ländern der Fall ist, kannst Du hier mit relativ wenig Geld weit kommen. Unterkünfte für Backpacker gibt es oft schon für 250 bis 300 Peso, was etwa 5 – 6 Euro entspricht. Eine Mahlzeit am Straßenstand samt Getränk gibt es schon für ca. 100 Peso. Wenn Du im Schnitt mit 50 Euro am Tag für eine einfache Unterkunft, drei Mahlzeiten und Transfers rechnest, bist Du auf der sicheren Seite. Du kannst aber mit etwas Erfahrung auch mit weniger Geld auskommen. In Vergleich zu Thailand, Vietnam und anderen Ländern sind die Philippinen meiner Erfahrung nach etwas teurer einzustufen.

- Auf den Philippinen wird gelacht, getanzt und gefeiert: Jeder Ort feiert einmal im Jahr Fiesta, und die Wahrscheinlichkeit steht nicht schlecht, dass Du auf einer Philippinenreise ebenfalls eingeladen wirst. Die Filipinos gelten als sehr gastfreundliches Volk, Familien laden Dich gerne zum Essen ein, um Dich besser kennenzulernen. Sie erwarten dabei keine direkte Gegenleistung und wären meist viel zu scheu, um nach Geld zu fragen. Versuche Dich dennoch erkenntlich zu zeigen und teile mit Deinen neuen Freunden.

Ein paar Anmerkungen und Tipps vor Deiner Reise

Die Philippinen sind bei Weitem nicht so gut erschlossen wie andere südostasiatische Länder, was sich sowohl auf die Infrastruktur als auch auf touristische Standards bezieht. Das heißt in erster Linie, dass man einen Trip auf die

philippinischen Inseln nicht immer so gut vorbereiten kann wie es zum Beispiel bei einer Reise nach Thailand der Fall ist. Ich habe mit meinem Team mittlerweile Dutzende Touren für Freunde und Kunden organisiert und bin immer wieder auf typische Planungsschwierigkeiten gestoßen: Wenn zum Beispiel eine Taifunwarnung ausgesprochen wird und eine Fähre gecancelled wird, kann das den ganzen Reiseplan aus dem Gleichgewicht bringen. Dann müssen unter Umständen ein paar Transfers und Hotelbuchungen verschoben oder gar storniert werden, und es ist Improvisationstalent gefragt.

Das ist nicht sonderlich schlimm, wenn man im Vorfeld darauf eingestellt ist und nicht alles von A bis Z optimal durchplanen will und es oftmals auch gar nicht kann. Eine gewisse Spontaneität ist nie verkehrt, gerade wenn man als Backpacker unterwegs ist. Denn manchmal gefällt es einem an bestimmten Orten so gut, dass ein paar Tage „drangehängt“ werden, um alles noch besser erleben und genießen zu können. Oder es müssen Routen kurzfristig geändert werden, um der nächsten Regenfront zu entfliehen. Gerade Europäern, die ihren Alltag oftmals sehr genau durchplanen und einem strikten Zeitrythmus nachgehen, mag das „Sich-Treiben-Lassen“ auf den Philippinen zu Beginn ein wenig schwer fallen:

Wenn die Fähre oder das Flugzeug mal wieder ein paar Stunden Verspätung haben, dann verliert man schnell mal die Geduld. Oder wenn man im Restaurant ein Essen bestellt hat und dann etwas länger darauf warten muss. Oder im Supermarkt nur mit großen Augen über so manche Ineffizienz staunt und sich fragt, ob für einen Job wirklich gleich vier bis fünf Leute engagiert werden müssen.

Doch hierin liegt auch eine Chance: dadurch, dass man „live“ miterlebt, dass es auch etwas langsamer gehen kann, wird einem ein Spiegel vorgehalten, der einen nachdenken lässt. So war es bei mir jedenfalls immer auf meinen Philippinen-Reisen: Der starke Kontrast zwischen den beiden Welten auch in Bezug auf die liebe Zeit hat mir in mancherlei Hinsicht die Augen geöffnet.

Ich denke, dass sowohl eine „zeitliche Überoptimierung“ wie sie in deutschen Landen manchmal zelebriert wird als auch ein allzu krasses „In-den-Tag-hinein-leben“ wie es bei Filipinos wahrgenommen werden kann nicht immer zielführend ist. Ich

denke, dass eine Kombination aus beiden Philosophien viel angenehmer ist.

Vor Deiner Reise solltest Du Dir auf jeden Fall einen guten Reiseführer und auch gutes Kartenmaterial besorgen, denn so wirst Du deutlich mehr von Deiner Reise haben. Ich kenne auch Leute, die sich militant weigern, solche externen Wissensquellen zu verwenden, um sich ein wenig Abenteuerum zu bewahren und sich eher auf die Auskunft und Tipps von Einheimischen verlassen.

Das ist auch völlig in Ordnung, wenn man viel Zeit mitbringt und auch weiß, dass die Filipinos im Zweifelsfall immer eine Antwort geben, selbst wenn sie keinen blassen Schimmer von einer Sachlage haben. Eine Mentalität des „Ja-Sagens“ wie man sie auch in anderen Ländern Südostasiens finden kann, hat sich auch auf den Philippinen breit gemacht, sodass man Informationen immer kritisch aufnehmen und mehrmals überprüfen sollte, sofern möglich. Das kann sich zum Beispiel auf die Abfahrtszeiten von Bussen und Fähren beziehen oder auch auf vorhandene „Resorts“ und „Restaurants“, die sich manchmal als echte Bruchbuden und einfache Straßenküchen entpuppen können.

Es ist auch nicht immer sonderlich hilfreich, vor der Reiseplanung auf das „Fachwissen“ von in Deutschland lebenden Filipinos aus dem Bekanntenkreis zurückzugreifen. Oftmals kennen sie selbst nur die eigene Heimatinsel und waren sonst bestenfalls in Manila, um in Richtung Westen abzuheben. Boracay ist auch immer ein großes Thema, der Rest des Landes ist „gefährlich“.

Ausnahmen bestätigen hier die Regel – ich bin persönlich allerdings nur auf sehr wenige (Halb-)Filipinos gestoßen, die reiselustig sind und das Land ausgiebig bereist haben. Dagegen habe ich schon so manche Deutsche, Australier, Franzosen und Israelis getroffen, die wirklich „auf Abwegen“ waren und auch darüber geschrieben haben. Gute Reiseblogs sind immer eine gute Inspirations- und Informationsquelle, wovon ich einige unter „Hilfreiche Links“ aufgeführt habe.

Typische Reiseziele für Backpacker

Im Folgenden möchte ich einige wichtige Reiseziele erwähnen, die von Rucksackreisenden mit Gewinn bereist werden können. Ich gehe hier nicht ins Detail – das würde den Rahmen deutlich sprengen. Aber auf den nächsten Seiten möchte ich Dir einige Ideen geben, damit Du ein ungefähres Bild von den zahlreichen Optionen bekommst. Natürlich sind auch auf unserer Website www.philippinen-tours.de einige Artikel zu finden zu [schönen Inseln](#) und [Stränden](#) auf den Philippinen, welche wir regelmäßig aktualisieren.

Ich habe bei jedem Ausflugsziel auch immer mindestens eine günstige Übernachtungsmöglichkeit für Backpacker angegeben – für die Genauigkeit der Informationen kann ich keine Garantie geben, doch ich versuche sie so aktuell wie möglich zu halten.

Palawan

Palawan ist eines der beliebtesten Reiseziele im Land der 7641 Inseln, und das zu Recht: Die Inselgruppe im Westen des Landes lockt mit einer artenreichen Flora & Fauna, ist an vielen Stellen noch naturbelassen und einfach „laid back“ - so wie es ein Backpacker eben gerne hat. Allerdings muss man auch ganz klar feststellen, dass im Norden Palawans (El Nido und Coron) der Massentourismus mittlerweile angekommen ist: In den letzten Jahren sind die Besucherzahlen explodiert, was nicht zuletzt an den vielen Backpackern aus der ganzen Welt liegt.

Das Island Hopping rund um El Nido („das Nest“) vorbei an imposanten Kalksteinfelsen ist legendär, die zahlreichen weißen Strände in versteckten Buchten lassen das Herz eines jeden „beach bums“ höher schlagen. Wer als Backpacker nach Palawan reist, sollte hier ruhig mehrere Tage bis zu zwei Wochen verbringen – es gibt mehr als genug zu erleben. Die beste Reisezeit liegt zwischen Dezember und April, ab Juni setzt die Regenzeit ein.

Puerto Princesa

Die Hauptstadt von Palawan ist meistens auch der Ausgangspunkt für schöne Abenteuer-Trips im Westen der

Philippinen und sowohl von Manila als auch Cebu, Ilo-Ilo und Davao City aus gut per Flugzeug erreichbar. Zwar ist eine Anreise per Fähre von Ilo-Ilo aus mit der „Milagrosa“ auch möglich, kann jedoch mit Zwischenstopp auf Cuyo Island je nach Seegang gut über 40 Stunden dauern. Ich habe mir diese (Tor)Tour bisher nur einmal angetan und würde diese Option nicht unbedingt weiterempfehlen.

Puerto Princesa hat natürlich auch für Backpacker Einiges zu bieten, das Island Hopping in der nahe gelegenen Hondoy Bay sollte man sich nicht entgehen lassen. Zudem ist diese recht „grüne“ Stadt auch Ausgangspunkt für Trips nach Sabang und das beliebte *El Nido*.

Übernachten:

EJ Pension House

P.E.O Road, Barangay Banca-Banca, Puerto Princesa

Preise: Zimmer ab 800 Peso

Tel.: 0917 5532900

E-Mail: ejpensionhouse@yahoo.com

URL: <http://ejpensionhouse.weebly.com>

Sabang

In Sabang befindet sich mit dem weltberühmten „Subterranean River“ einer der längsten Untergrundflüsse der Welt, der zum Unesco Weltkulturerbe zählt. Zudem habe ich hier auch einen der schönsten Strände des Landes gefunden.

Sowohl per Bus als auch Jeepney kommt man von Puerto Princesa in etwa 2-3 Stunden Fahrzeit dorthin. Wer es etwas gemütlicher haben will, der kann sich auch einen privaten Van organisieren.

Übernachten:

Mary's Cottages

Sabang, Palawan Island 5322

Preise: Ab 400 Peso

Tel.: 0919 7577582 oder 0908 4165206 oder 09056104122

E-Mail: marys_beachresort.sabang@yahoo.com

Port Barton & Cagnipa

Wer auf dem Weg von Puerto Princesa in Richtung El Nido ist, der sollte auch über einen Abstecher in Port Barton

nachdenken. Besonders interessant ist ein Ausflug auf die vorgelagerte Insel Cagnipa – ein echter Geheimtipp auf Palawan! Hier kann man in aller Ruhe entspannen und auf Schnorcheltour gehen.

Die Anfahrt nach Port Barton von Puerto Princesa aus dauert ca. vier Stunden mit dem Bus, von Roxas aus mit dem Jeepney ca. 2,5 Stunden. Von Port Barton aus kann man dann mit einer *Bangka* nach Cagnipa Island übersetzen. Am besten arrangiert man im Vorfeld schon die Überfahrt mit dem Coconut Garden Island Resort – dem einzigen auf der Insel. Einen schönen Reisebericht dazu gibt es von Stefan Diener auf www.faszination-suedostasien.de zu lesen.

Übernachten:

Coconut Garden Island Resort
Cacnipa Island, Port Barton, San Vicente
Preise: Ab 650 Peso im Lodging House
Tel.: 09267210112 oder 09183702395
E-Mail: coconutgarden@yahoo.com
URL: <http://www.coconutgardenislandresort.com>

El Nido

El Nido klingt nicht nur verheißungsvoll sondern ist es auch. Dieses im Norden Palawans gelegene Örtchen ist Ausgangspunkt für atemberaubendes Island Hopping und schöne Schnorcheltouren. Die Touren, auf welchen man ein paar der mehr als 40 umliegenden Inseln entdecken kann, gibt es ab ca. 700 bis 800 Peso.

Und das kommt bei immer mehr Menschen an, sodass es mittlerweile kein Geheimnis mehr ist, dass El Nido zu den schönsten Orten auf den Philippinen gehört und dort auch immer mehr Luxusresorts gebaut werden. Die Anreise erfolgt normalerweise per Bus (ca. 8 Stunden) oder Van (ca. 6 Stunden) von Puerto Princesa aus.

Momentan gibt es mit AirSWIFT (<http://air-swift.com/>) auch eine Airline, welche direkt von Manila und Cebu aus dorthin fliegt. Mittlerweile kann El Nido nicht mehr als „Geheimtipp“ bezeichnet werden, nach dem Boom, der vor ein paar Jahren eingesetzt hat. Dennoch ist die Reise dorthin durchaus lohnenswert.

Übernachten:

Tapik Beach Park Guest House

Barangay Sibaltan

El Nido, Palawan Island

Tel.: 0927 805 4400

Preise: Camping-Zelt für 2 Personen 350 Pesos, Strandhütte für 2 Personen 700 Pesos, Beach Cottage für 2 Personen für 1200 Pesos

Coron

Coron wird sowohl der Hauptort auf [Busuanga Island](#) genannt als auch eine Insel, die südöstlich vorgelagert liegt (Coron Island), und noch nördlicher als El Nido zu finden ist. Von Coron Town aus kann man gut umliegende Inseln anfahren in ca. 45 Minuten bis 2 Stunden, worunter einige Wracks zählen, die zum abenteuerlichen Tauchen einladen. Schnorcheln ist allerdings ebenso möglich. Nur eine ca. 20-minütige Bootsfahrt von Coron Town entfernt liegt Coron Island. Seine vulkanischen Seen „Lake Kayangan“ und „Lake Barracuda“ gehören zu den schönsten Attraktionen Palawans. Ich persönlich würde Coron vermutlich einen leichten Vorzug geben im direkten Vergleich mit El Nido.

Die Anreise nach Coron Town / Busuanga Island erfolgt gemütlich per Flugzeug ([Cebu Pacific Air](#), Philippine Airlines und SKYJET Airlines) von Manila aus. Alternativ setzen auch Fähren von El Nido aus über (ca. 7 bis 8 Stunden) und sogar von San José auf Mindoro aus, z.B. mit "Bunso Boat" für ca. 800 Pesos bei etwa acht Stunden Fahrzeit. Zur Regenzeit sollte man jedoch eher das Flugzeug wählen und den allzu starken Wellengang zur See meiden.

Übernachten:

Patrik & Tezz Guesthouse

Coastalroad, Brgy 5, Coron Town

Preise: Twinbed Room für 550 Pesos, Doublebed Room für 650 Pesos (jeweils mit Ventilator)

Tel.: 0927 953 1407

E-Mail: info@coron.ph

URL: <http://www.coron.ph/>

Sea Dive Resort

Don Pedro St, Coron Town

*Preise: Budget Room 450 Pesos, Fan Room 900 Pesos,
Superior Aircon 1300*

Tel.: 0918 400 0448

URL: www.seadiveresort.com

Visayas

Die [Visayas](#) bieten alles, was das Backpacker-Herz begehrt, und sie sind genauso wie Luzon oder Palawan bestens geeignet, um auf ausgiebige Abenteuer-Touren zu gehen. Hier liegen einige interessante Inseln nicht weit voneinander entfernt, wobei sie alle einen ganz eigenen Charme haben. Zu den Favoriten gehören neben [Boracay](#) die Inseln [Panglao](#) ([Bohol](#)), [Siquijor](#), [Apo Island](#), Romblon, [Bantayan](#), [Negros](#) und [Mactan](#) (Cebu).

Die zentralen Visayas gehören überhaupt zu meinen Lieblingsinseln des Landes.

Cebu City

[Cebu City](#) liegt auf der Insel Cebu im Herzen der Visayas, dem mittleren Teil der Philippinen. Die zentrale Lage im Land macht die Stadt zu einem sehr beliebten Ausgangspunkt – nicht nur für Backpacker. Auf Mactan Island, welches über zwei Brücken mit der Millionenstadt verbunden ist, finden sich einige Luxusresorts am weißen Sandstrand. Für die meisten Rucksackreisenden ist Cebu City eher eine Durchgangsstation, wenn sie auf dem Weg nach Bantayan Island im Nordwesten der Inselprovinz Cebu sind oder zu anderen beliebten Reisezielen wie Bohol, [Camiguin](#), [Dumaguete](#), Siquijor oder mittlerweile auch [Siargao](#). Die bekannten Shopping Malls *SM City* in der Nähe des Hafens und die schöne *Ayala Mall* sind beliebte Anlaufstellen, wenn man noch dringende Einkäufe erledigen muss oder noch die letzten Souvenirs für die Lieben zuhause organisieren möchte.

Vom North Bus Terminal fahren preisgünstige Busse ab, mit denen man zu den oben genannten Destinationen reisen kann. Besonders schön finde ich persönlich die Routen nach San Remigio bzw. Hagnaya, von wo aus dann die Fähre nach

Bantayan Island übersetzt, und die Fahrt nach Dumaguete City mit kurzer Fährenüberfahrt am südlichen Zipfel der Insel Cebu.

Übernachten:

[Sugbutel Family Hotel](#)*

Sergio Osmeña Blvd, Cebu City

Preise: ab 250 Peso im Stockbett (dormitory), Standard Twin Rooms ab 1200 Peso

Tel. 032 232 8888

E-Mail: inquiry@sugbutel.com

Anmerkung: Das Sugbutel liegt nur ein paar Gehminuten vom SM City entfernt und bietet sich sehr gut als Übernachtungsmöglichkeit an, wenn man am nächsten Tag mit der Fähre weiterreisen möchte. Der Seehafen ist von dort auch nur einen Katzensprung entfernt.

Bugoy Bikers Bed & Breakfast

5A Wright Brothers/Upper Fulton Str., Cebu City

Preise: ab 900 Peso für ein Doppelzimmer

Tel.: 032 231 6348

E-Mail: jens@bugoybikers.de

URL: www.bugoybikers.de

Anmerkung: Nicht nur für Fahrradurlauber der perfekte Start in die Visayas. Jens kennt sich wirklich super aus und ist ein netter Kerl, der Land und Leute liebt und das auch gerne vermittelt. Seine Fahrradtouren sind übrigens legendär, und ich kann sie nur wärmstens weiterempfehlen.

Bantayan Island

Die Insel im Nordwesten der Insel Cebu ist nach wie vor eine der Lieblingsdestinationen für Aussteiger und Backpacker. Einige der dort friedlich lebenden „Expats“ werden mich jetzt sicher verfluchen, weil ich gar so viel für [Bantayan](#) werbe.

Doch ich möchte dieses Inselchen niemandem vorenthalten und denke, dass gerade nach dem desaströsen „Supertaifun Haiyan“ (auf den Philippinen auch „Yolanda“ genannt) mehr unterstützender Tourismus durchaus hilfreich ist. Zwar konnten seit November 2013 wieder viele Strukturen wiederaufgebaut werden, doch so richtig erholen wird sich Bantayan erst nach ein paar Jahren.

Hier findet der Abenteurer einige schöne Strände und ein authentisches Inselleben fernab von jeglichem Großstadt-Chaos. Genau der richtige Ort, um in einer Hängematte die Seele baumeln zu lassen. Ich war das letzte Mal mit dem Fahrrad dort unterwegs und war von der Freundlichkeit der Insulaner sehr angetan. Ähnlich wie es bei Siquijor, Siargao und Camiguin auch der Fall ist, scheinen die Menschen hier von einem ganz besonderen Schlag zu sein und nehmen jeden Gast sehr freundlich auf.

Wie oben schon beschrieben erfolgt die Anreise am einfachsten per Bus von Cebu City (North Bus Terminal) aus. Die Busfahrt sollte ca. 120 Peso kosten und etwa drei bis vier Stunden dauern. Der Zielort ist dabei Hagnaya, der Hafen von San Remigio. Von dort setzt man dann per Fähre über, z.B. nach Santa Fé oder Bantayan Town, was noch einmal 150 Peso kosten dürfte und etwa 90 Minuten dauert. Auf der Insel selbst geht es dann z.B. per *Tricycle* weiter.

Übernachten:

Bantayan Cottages

Santa Fe

Tel.: 032 438-9358 mobil: 0908 3094717

Preise: ca. 500 – 1000 Pesos

Malapascua Island

Auch wenn Malapascua in erster Linie ein Tauchermekka ist (die Fuchshaie aka „resher sharks“ lassen grüßen), so finden auch immer mehr Rucksackreisende ihren Weg dorthin. Ähnlich wie es bei Bantayan der Fall ist, nimmt man am besten einen Bus vom North Terminal in Cebu aus, allerdings mit Ziel Maya / Daanbantayan.

Malapascua hat wunderschöne Strände zu bieten, und von hier aus sind auch Trips nach Calangaman möglich.

Übernachten:

Malapascua Budget Inn

Tawigan Logon, Malapascua Island,

Daan Bantayan, Cebu

Tel.: 0977 8203 111

E-Mail: malapascuabudgetinn@gmail.com

Preise: ab 800 PHP

URL: <http://www.exploremalapascua.com.ph/>

Dumaguete City

Die Hauptstadt von Negros Oriental ist eines der wenigen Studentenstädtchen, die für einen längeren Aufenthalt geeignet sind, ohne dass man im obligatorischen Smog asiatischer Städte außer Atem gerät. Allerdings muss ich dazu sagen, dass sich Dumaguete City während der letzten acht Jahre auch verkehrstechnisch dahingehend „entwickelt“ hat, dass zumindest in der Innenstadt überall ein konstanter Lärmpegel wahrnehmbar ist, der von den stark befahrenen Straßen herrührt.

Dennoch ist die Stadt einen Ausflug wert, da sie nicht nur eine Vielzahl guter Restaurants beherbergt sondern auch einige interessante Sights im Umland locken. Dazu gehören neben Apo Island auch die Tambobo Bay, Bais, der Dauin Beach, der Wasserfall in Valencia oder auch die Twin Lakes. Siquijor Island ist ca. 45 min entfernt und darf dann auf dem Reiseplan auf keinen Fall fehlen.

Übernachten:

Harolds Mansion Hostel

205 Hibbard Avenue, Dumaguete City

Preise: Platz im Dormitory für 250 Peso, Single Fan Room ab 350 Peso, Double Aircon Room ab 800 Peso

Tel.: 035 522 0144

E-Mail: info@haroldsmansion.com

URL: www.haroldsmansion.com

Anmerkung: Immer noch die Backpacker-Unterkunft Nummer 1, da man hier auch gut Anschluss zu anderen Reisenden findet und der Blick von der Dachterrasse sehr schön ist. Allerdings sollte man mehrmals sicher stellen, dass die Reservierung auch bestätigt wird – offenbar gibt es hier manchmal logistische Probleme.

Vintage Inn

Ligaspi St. / Surban St., Dumaguete City

Tel.: 035 225 1076

Preise: Standardzimmer ab 400 Peso

Anmerkung: Hier habe ich als Backpacker auch oft eingeecheckt. Das Hotel liegt direkt gegenüber vom sehenswerten Markt, ist günstig und sauber. Allerdings haben die meisten Zimmer kein (ordentliches) Fenster und wenn ja,

dann kann es laut werden – die Ohrenstöpsel ggf. nicht vergessen.

Weitere Tipps:

Hayahay Treehouse Bar

Flores Ave | Piapi, Escano Beach, Dumaguete City

Tel.: 035 225 3536

Anmerkung: Wer gerne mal gute Live-Musik hört und leckeres preiswertes Essen mag, der sollte hier abends unbedingt vorbei schauen. Vom Dumaguete Boulevard ist das Hayahay keine zehn Minuten per Tricycle entfernt und sowohl bei Einheimischen, Expats als auch Touris sehr beliebt – zurecht. Besonders lecker sind hier die frischen Meeresfrüchte und die Fischdelikatessen. Und natürlich Thanduy Rhum mit Coke.

Sans Rival Cakes & Pastries

San José Street, Dumaguete City

Anmerkung: Für die Schleckermäuler unter uns der absolute Geheimtipp. In diesem Schlaraffenland gibt es Süßigkeiten in Hülle und Fülle. Neuerdings ist auch ein „normales“ Restaurant angegliedert, wo man auch andere kulinarische Köstlichkeiten erhält.

Silliman University Anthropology Museum

In dem Museum in der Hibbard Avenue findet man u.a. Voodoo-Puppen, so wie sie auf der Insel Siquijor zum Einsatz kamen.

Public Market

Der Stadtmarkt in Dumaguete sollte ebenfalls ganz oben auf der todo-Liste stehen. Am besten kommt man am frühen Morgen her, um leckeren Klebreis mit Schokolade und einer reifen Mango zu genießen.

Grand Royal Spa

Wer sich hin und wieder gerne massieren lässt, der sollte hier vorbei schauen. Die Massagen sind gut und günstig, gehen bei etwa 250 Peso für eine Stunde los.

Apo Island

Das Inselheiligtum Apo Island ist sowohl für Schnorchler als auch Taucher eines der beliebtesten Reiseziele in den

Visayas. Die Korallengärten sind hier bunter als anderswo, und die friedlichen Meeresschildkröten sind auch immer da, um von Gästen bewundert zu werden. Die Insel an sich ist klein und beschaulich, innerhalb von wenigen Stunden vollständig erkundet. Wer ein wenig Zeit hat, sollte hier ein oder zwei Nächte verbringen und voll in das Geheimnis Apo eintauchen – es lohnt sich.

Am einfachsten kann die Insel von Dumaguete City aus erreicht werden. Dort steigt man am Terminal einfach in einen Jeepney in Richtung Zamboangita ein und lässt sich dann in Malatapay absetzen. Von dort aus wird ein Fischerboot „gechartert“,



was bei meinem letzten Besuch 2000 Peso für Hin- und Rückfahrt gekostet hat. Falls möglich, bietet es sich an das Boot mit anderen Gästen zu teilen, um ein wenig an Fahrtkosten einzusparen. **Tipp:** Wer es einrichten kann, sollte an einem Mittwoch nach Malatapay aufbrechen. Denn dann findet dort frühmorgens der legendäre Wochenmarkt statt – absolut sehenswert, allerdings nichts für zarte Gemüter.

Übernachten:

Ronor's Lodging

Preis: Zimmer ab 500 Peso

Tel.: 0915 775 2422 oder 0916 920 5272

Tambobo Bay

Die Tambobo Bay liegt nur ca. 40 km von Dumaguete City entfernt und ist am besten von Zamboangita aus per *Habal-Habal* für ca. 100 – 150 Peso erreichbar. Nach Zamboangita kommt man z.B. mit dem Bus oder auch mit dem Jeepney von Dumaguete aus. Bei der Tambobo Bay handelt es sich um einen natürlichen Hafen, in welchem sich Segler aus aller Welt einfinden.

Nach teilweise monatelanger Anreise von Europa aus ist diese Bucht für einige der kühnen Abenteurer ein beliebter Anlageplatz, um auch für längere Zeit zu bleiben. Sie halten

sich dann mit Fischfang und Nahrungsmitteltausch (z.B. Reis gegen selbstgemachten Schmuck) „über Wasser“. Dieses Reiseziel ist genau das Richtige, wenn Du auf einsame Abenteuer aus bist und ein wenig „Piratenatmosphäre“ schnuppern möchtest.

Übernachten:

Kookoo´s Nest

Preis: Cottages ab 1000 Peso

Tel.: 0919 695 8085 oder 0926 708 1188

Anmerkung: das Kookoo´s Nest liegt an einem privaten weißen Strand und wird seit 2001 von Nikki und Jamie betrieben. Schnorchler und Taucher können mit den Beiden schöne Trips in die umliegende Unterwasserwelt unternehmen.

Siquijor Island

Die „isla del fugeo“ (Feuerinsel) ist bei den Einheimischen auch als „Voodoo-Insel“ bekannt, was möglicherweise dafür gesorgt hat, dass die Insel lange Zeit kaum bereist wurde. Doch in den letzten Jahren hat es sich offenbar herumgesprochen, dass es sich bei Siquijor um ein sehr schönes Reiseziel vor allem auch für Backpacker handelt. Hier sind noch einige einsame Strände wie z.B. der „Salagdoong Beach“ oder „Paliton Beach“ zu finden, die nur darauf warten, im Rahmen einer ausgiebigen Inselumrundung mit dem Moped entdeckt zu werden.

Neben schönen Stränden hat die Insel aber auch einige Sehenswürdigkeiten zu bieten wie ein paar Wasserfälle, eine begehbare Tropfsteinhöhle („Cantabon Cave“), wunderschöne Aussichtspunkte („Larena Triad Coffee Shop“) und historische Bauwerke wie das „Lazi Convent“. Vor allem rund um die Osterzeit sind zudem die Naturheiler aktiv, auf die vermutlich zahlreiche Voodoo-Geschichten zurückzuführen sind. [Siquijor](#) ist am einfachsten von Dumaguete City aus per Fähre zu erreichen, was je nach Linie ca. 1-2 Stunden dauert. Auch vom Festland Mindanaos gibt es eine Verbindung mit *Lite Shipping* von Plaridel aus, die etwa 5-6 Stunden dauert.

Übernachten:

JJ's Backpackers Village

Siquijor Circumferential Road, Solangon, San Juan, Siquijor

Preise: Zelt ab 250 Peso, Dormitory ab 350 Peso, Cottage ab 400 Peso

Tel.: 0918 670 0310

Boracay

Der „White Beach“ von Boracay wird regelmäßig zu den schönsten Stränden der Welt gekürt und ist das Reiseziel schlechthin auf den Philippinen, was sich dann auch in den Preisen niederschlägt – vor allem in der Hauptsaison zwischen November und Juni. Aber auch für Backpacker mit niedrigerem Budget lohnt sich ein Trip nach Boracay, wenn man sich auf die Suche nach den Schnäppchen macht. In Station 1, wo sich auch der berühmte „White Beach“ befindet, wird der Preisbewusste kaum fündig.

Doch an den anderen sechs Stränden, die es auf der Insel noch gibt, stehen die Chancen schon besser. Die Anreise nach Boracay erfolgt meist per Flugzeug nach Kalibo, von wo aus die Weiterfahrt mit dem Minivan nach Caticlan erfolgt oder direkt Caticlan. Von hier aus setzt man dann mit einer *Bangka* nach Boracay über.

Übernachten:

Banana Saging Guesthouse

Bolabog Beach, Boracay

Preise: Fan Room ab 450 Peso (Gemeinschaftstoilette), ab 650 Peso mit privater Toilette

E-Mail: bananasaging2004@yahoo.com

Tel.: 036 2886 121

URL: www.boracayguesthouse.com

Frendz Resort Boracay

Station 1, White Beach

Preise: ab 600 Peso im dormitory

E-Mail: frendzresort@hotmail.com

Tel.: 0929 8023 801 oder 036 2883 803

Romblon

Romblon Island gehört neben Sibuyan, das als „Galapagos Asiens“ gilt, Tablas Island, Carabao Island und einigen weiteren Inseln zur Provinz Romblon. Hier finden sich u.a. weiße Sandstrände, Trekking-Pfade (Mount Guiting-Guiting lässt grüßen!), Höhlen und zahlreiche Korallen-Riffe, die erkundet werden wollen. Der Flughafen „Tugdan Airport“ auf der größten Insel Tablas wird nicht durchgehend bedient, weshalb die Anreise per Fähre erfolgen muss. Eine gute Übersicht über die verschiedenen Anreisemöglichkeiten bietet z.B. www.the-three-p.com.

Übernachten:

Sanctuary Garden Resort

Brgy. Tampayan, Magdiwang, Sibuyan Island

Preise: ab 250 Peso im dormitory

Tel.: 0920 2174 127 oder 0939 9171 635 oder 02 4010 647

E-Mail: info@sanctuarygardenresort.com

URL: <http://sanctuarygardenresort.com>

Kameo Lodge,

Carabao Island

Preis: Fan-Room für 500 Peso

Weitere Kontaktdaten leider nicht verfügbar

Sipalay

Noch ein weiteres Backpacker-Paradies mit feinem Zuckerstrand im Westen von Negros. Sowohl von Bacolod City als auch von Dumaguete City aus ist Sipalay am einfachsten in ca. vier bis fünf Stunden per Bus erreichbar.

Übernachten:

Driftwood Village Resort

Brgy Nauhang, Sugar Beach

Preise: ab 280 Peso im dormitory

Tel.: 0920 900 3663

URL: www.driftwood-village.com

Bohol

Die „Chocolate Hills“ auf [Bohol](#) sind fast allen ein Begriff, die sich auf machen, um die Philippinen zu bereisen. Weitere

Highlights sind die nachtaktiven Tarsiers, der Loboc River, einige wunderschöne Wasserfälle, eine Schmetterlingsfarm und einige weitere Sehenswürdigkeiten. Auch die vorgelagerte Insel [Panglao Island](#) erlebt vor allem rund um den „Alona Beach“ seit Jahren einen regelrechten Boom, und bald schon soll auf Panglao ein internationaler Flughafen fertig gestellt werden. Wer auf der Suche nach Party und Nighlife ist, der wird rund um den „Alona Beach“ fündig. Zwar ist das noch lange nicht so extrem wie auf Boracay, allerdings scheint man sich durchaus in diese Richtung hin zu bewegen.

Doch auch für Backpacker, die es etwas ruhiger haben wollen und abseits der Touristenströme wandeln möchten, haben die große Insel Bohol und auch Panglao Island viel zu bieten. Einer der schönsten Strände findet sich zum Beispiel in Anda, das auf der Hauptinsel liegt. Dort kommt man von Tagbilaran am einfachsten mit dem *V-Hire (Van)* oder mit dem Bus hin.

Übernachten:

Bohol Coco Farm

Purok 1, Libaong, Tawala, Panglao Island

Preis: Cottage ab 300 Peso

[Buchung über agoda.com*](#)

Luzon

Die größte Insel im Norden der Philippinen mit Manila als Dreh- und Angelpunkt. Hier finden sich auch die weltberühmten Reisterrassen, malerische Vulkane, spanische Kolonialstädte, tolle Surfgebiete und weitere Highlights.

Manila

[Die philippinische Hauptstadt Manila](#) ist für die Meisten der erste große Zwischenstopp auf den Philippinen. Normalerweise wird man hier nur ungern mehr Zeit als nötig verbringen. Wer sich die Stadt für ein bis zwei Tage anschauen möchte, der sollte sich möglichst zentral einquartieren und nicht in einem entlegenen Viertel, da sonst die Anreisewege viel zu lang werden und man viele Stunden im Verkehrschaos verbringt. Sehenswert sind auf jeden Fall die alte Innenstadt Intramuros und der Rizal Park sowie der Roxas Boulevard für Spaziergänge entlang der Manila Bay.

Übernachten:

Pension Natividad

1690 M. H. Del Pilar Malate, Manila

*Preise: dormitory für 400 Pesos, Fanroom für 1100 Pesos,
Aircon Room für 1500 Pesos*

Tel.: 02 521 0524 oder 02 526 0992 oder 02 524 0811

E-Mail: pensionnatividad@yahoo.com

URL: <http://www.pensionnatividad.com/>

Baguio

Baguio City ist eine beliebte Studentenstadt, die etwas höher gelegen ist und in welcher schon ein etwas milderes Klima herrscht. Das sorgt dafür, dass selbst Nadelbäume wie Pinien und auch Erdbeeren wachsen können. Die meisten Urlauber legen hier einen Zwischenstopp ein, wenn sie auf dem Weg nach Sagada und Banaue zu den weltberühmten Reisterrassen sind. Backpacker verbringen hier gerne ein paar Tage, das einige gute und günstige Restaurants und Unterkünfte gibt.

Übernachten:

Baguio Village Inn

355 Magsaysay Ave, Baguio 2600

Tel.: 074 442 3901

*Preise: ab 350 Pesos ohne eigenes Badezimmer , twin room
ab 700 Pesos*

*Anmerkung: Wohl eines der beliebtesten Backpacker-Hotels
mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Es sollte möglichst ein
Zimmer im hinteren Bereich gewählt werden.*

Mein Lieblingsrestaurant in Baguio:

Oh My Gulay

La Azotea Building,

108 Session Road,

2600 Baguio City

Tel.: 074 446 0108

*Hier werden Kunst und gesundes Essen in einem tollen
Ambiente miteinander verbunden.*

Banaue und Sagada

Sie gehören zu den schönsten Sehenswürdigkeiten der Philippinen: die Reisterrassen rund um Banaue und Sagada. Sie entstanden in mühevoller Kleinarbeit durch die Ifugao vor etwa 2000 Jahren und werden als achtes Weltwunder bezeichnet, wobei es bekanntlich mehrere Anwärter auf diesen Titel gibt. Klar, dass ein Ausflug zu den Reisterrassen bei vielen ganz oben auf der Liste steht. Bei der langen Anreise von 9-10 Stunden per Bus von Manila aus kommt natürlich auch richtiges Abenteuer-Feeling auf.

Übernachten:

Banaue View Inn

Preise: 300 Pesos im dormitory, Doppelzimmer für 800-1000 Pesos

Tel.: 0916 694 4551

E-Mail: banaueviewinn_1984@yahoo.com

San Juan (La Union)

In San Juan, das in der Provinz La Union liegt, befindet sich der wohl älteste Surf-Spot des Landes: vor Jahrzehnten haben die Amerikaner hier begonnen, ihre Surfboards auszupacken, um Wellenreiten zu gehen. Heute sind es u.a. vor allem die Bewohner Manilas, welche ein wenig dem Alltagsstress entfliehen, und natürlich Backpacker aus aller Welt, die dem beliebten Wassersport nachgehen wollen. Von Manila aus kommt man in etwa 6-7 Stunden per Bus hierher.

Übernachten:

The Circle Hostel La Union

Urbiztondo, San Juan

Preise: Hängematte ab 350 Pesos, Stockbett ab 450 Pesos

Tel.: 0917 832 6253

E-Mail: lu@thecirclehostel.com

URL: www.launion.thecirclehostel.com

Donsol

Donsol gilt nicht nur auf den Philippinen seit langer Zeit als die Hauptstadt der Walhaie. In der Hochsaison zwischen Januar/Februar und April /Mai (die Saison geht insgesamt etwa von November bis Juni) werden diese größten, bis zu 12

Meter langen Haie der Welt fast täglich gesichtet, weshalb der kleine Ort in der Provinz Sorsogon seit Jahren Touristen in die Bicol-Region lockt. Selbstverständlich ist Donsol auch ein beliebtes Reiseziel für Backpacker. Die Busfahrt von Manila aus in Richtung Naga oder Legazpi in Kombination mit der Vanfahrt kann ca. 11 – 12 Stunden in Anspruch nehmen. Hier würde es sich anbieten, den längeren Teil der Strecke von Manila nach Legazpi per Flugzeug zurückzulegen.

Übernachten:

Santiago Homestay

Corner of San Jose St. & Tres Marias Dr.

Preis: Fan-Room mit Gemeinschaftstoilette für 500 Peso

Tel.: 0939 3108 758

Mindanao

Mindanao wird auch als „land of promise“ bezeichnet und wartet nur darauf, von Dir entdeckt zu werden. Lass Dich nicht abschrecken von allerlei (oftmals generalisierenden) Reisewarnungen vor dem „gefährlichen Süden“ sondern mache Dir ein eigenes Bild! Inseln wie Camiguin und Siargao sind als durchaus sicher zu bezeichnen, auch wenn die Medien ein anderes Bild zeichnen. Gerade in Bezug auf den Süden der Philippinen macht sehr viel Halbwissen die Runde. Hier bietet sich die Chance, noch echte Abenteuer zu erleben, fernab von Massentourismus und überlaufenen Stränden.

Camiguin

Für Philippinen-Einsteiger bieten sich vor allem [Camiguin Island](#) und [Siargao Island](#) im Nordosten an, um in das Geheimnis Mindanao einzutauchen. Die Insel Camiguin wird seit Jahren vom „Department of Tourism“ als Geheimtipp im Norden Mindanaos angepriesen, und mittlerweile hat sich dieses Inseljuwel nicht nur bei vielen einheimischen Touristen herumgesprochen, sondern auch bei internationalen Besuchern. Camiguin hat wirklich alles zu bieten, was das Backpacker-Herz höher schlagen lässt. Wer auf Trekking steht, kann den „Hibok-Hibok“ Vulkan hochwandern, Schnorchler und Taucher kommen bei den vielen Unterwasser-Attraktionen voll auf ihre Kosten, das Island Hopping nach [Mantigue](#) ist ein absolutes Muss, ein Sonnenuntergang auf der Sandbank „White Island“ bietet

Gelegenheit für unvergesslich schöne Fotos.

Übernachten:

Camiguin Action Geckos

Agoho, Mambajao, Mindanao 9100

Preise: Traveller Room mit shared bathroom ab 900 PHP

E-Mail: inform2@camiguin.ph

Tel.: 088 387 9146

URL: <http://camiguin.ph/>

Kurma Free Dive

Barangay Yumbing, Mindanao 9100

Preise: Ocean View with Fan ab 1900 PHP

E-Mail: valerie@kurmafreedive.com

URL: <http://www.kurmafreedive.com/>

Anmerkung: Die ursprünglich hier aufgeführte Enigmata Treehouse Ecolodge ist leider abgebrannt. Das Baumhaus-Hotel war ein absolutes Highlight auf Camiguin.

Siargao

Siargao Island ist vor allem bei Surfern bekannt. Seit ein paar Jahren scheint sich der Siargao-Virus rasend zu verbreiten, und auch Backpacker sind hier immer öfter anzutreffen. Das verwundert nicht, da die Insel alles zu bieten hat, was das Herz eines Budget-Reisenden höher schlagen lässt: lange, einsame Strände, kristallklares Wasser, einzigartiges Island Hopping, Sandbanken, günstige Resorts und Restaurants, tolles Sightseeing und den ganz eigenen „Siargao-Vibe“. Nach meinem vierten und längsten Besuch im Oktober 2014 ist Siargao meine absolute Lieblingsinsel auf den Philippinen, und ich kann Dich nur dazu ermutigen, den Trip dorthin zu unternehmen.

Übernachten:

Paglaom Hostel

General Luna

Preise: 250 Peso im dormitory

E-Mail: contactus@paglaomhostel.com

Tel.: 0999 990 0308

Dinagat

Die Provinz [Dinagat Islands](#) ist meiner Meinung nach einer der absoluten Geheimtipps für Backpacker. Wer wirklich abseits der Trampelpfade Land und Leute erleben möchte, der findet hier die besten Bedingungen. Einsame Strände, wunderschöne Inselchen (Stichwort „Kisses Islets“) und viele Abenteuer warten auf Dich.



Hier wird man lange (vergeblich) nach Touristen-Unterkünften und Restaurants westlicher Art suchen. Bei einem Trip nach Dinagat ist viel Improvisationskunst gefragt, und Du wirst nicht drumherumkommen, Dich mit den Einheimischen auf

der Suche nach den besten Plätzen auszutauschen. Aber genau das ist es, was mich sehr inspiriert hat: viel unberührte Natur und Menschen, die kaum jemals einen „Americano“ oder „long nose“ zu Gesicht bekommen haben. Eine rühmliche Ausnahmestelle stellt der Bürgermeister der Hauptstadt San José dar, welcher auch gleichzeitig Deine erste und wichtigste Anlaufstelle sein wird, nachdem Du per *Bangka* von Surigao City aus übergesetzt bist.

Übernachten:

Bahay Turista

San José, Dinagat Islands

Preis: Zimmer ab 500 Peso

Tel: 0946 8283 761 oder 0905 7116 828

E-Mail: dane_cabesas@yahoo.com

Reiserouten für Backpacker

Diese Beispielrouten habe ich jeweils für 2 Personen erstellt, da es meistens Pärchen oder Freunde sind, welche auf Reisen gehen. Es gibt unzählige Möglichkeiten, die 7641 philippinischen Inseln miteinander zu kombinieren – doch irgendwo muss man ja Mal anfangen.

1.) Manila – Bohol – Siquijor - Manila (9 Tage, 50 - 60 Euro pro Tag / pro Person bei 2 Reisenden)

Diese Route basiert auf einer Standard-Tour, wie ich sie schon mit vielen Freunden und vielen Tourgästen abgereist bin. Ich denke, dass diese Inselkombination auch für Philippinen-Neulinge gut machbar ist und viel Abwechslung bietet. Dabei sind die Unterkünfte schon etwas gehobener, ohne dass man allzu tief in die Tasche greifen muss. Los geht es in Manila, wo die Tour auch wieder endet:

Tag 1: Abflug mit Cebu Pacific vom Ninoy Aquino International Airport, Terminal 3. Der Flug für zwei Personen kostet inkl. 20 kg „checked-in-luggage“ und 7 kg Handgepäck ca. 50-60 Euro pro Person, wenn man nicht gerade ein paar Tage vorher erst bucht. Nach Ankunft in Tagbilaran auf Bohol kann man sich je nach Verhandlungsgeschick von einem der privaten Fahrer für 400 bis 500 Peso nach Panglao Island bringen lassen. Eines der Resorts mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis ist zum Beispiel das Flower Garden Resort.

Die Gesamtkosten für Transfers und Hotels belaufen sich auf etwa 700 Euro in dieser Beispielrechnung, die Kosten für Nahrungsmittel habe ich bei ca. 750 Peso pro Person am Tag angesetzt. Das ist nach meiner Erfahrung ein guter Mittelwert, der auch mal ein gutes Abendessen in einem besseren Restaurant zulässt. Ich weiß, dass es auch Backpacker gibt, die mit weniger als 500 Peso am Tag auskommen – doch dann muss man auch die wirklich preisgünstigen Carenderias kennen. In meinem Beispiel hier wären das also 750 Peso x 2 Personen x 9 Tage bzw. ca. 270 Euro bei einem angenommenen Kurs von 50 Peso für einen Euro. Insgesamt wären das dann $700 + 270 = 970$ Euro bzw. ca. 54 Euro pro Tag / pro Person. Es sollte aber grundsätzlich auch eine „Unbekannte“ von 10% mit in die Planung einkalkuliert werden, die z.B. in Souvenirs, Eintritte oder auch Flughafengebühren und sonstige Transportkosten einfließen können.

Tag 2: Der Alona Beach ist nur wenige Meter vom Flower Garden Resort entfernt und lädt zu einem schönen Strandtag ein. Es lohnt sich auch schon wieder, die Schnorchelausrüstung auszupacken – nach dem starken Taifun „Pablo“ in 2012 wurden die Korallen vor dem berühmten Strand leider sehr stark beschädigt und dann in mühevoller Kleinarbeit zumindest teilweise wieder aufgeforstet.

Wer einen schönen Trip zu einer der umliegenden Inseln Balicasag oder auch Pamilacan unternehmen möchte, der sollte möglichst früh am Morgen starten, damit sich das Island Hopping auch wirklich lohnt. Für das Boot sollten dann ca. 2000 bis 3000 Peso eingeplant werden (insgesamt für Hin- und Rückfahrt für etwa 2 bis 6 Personen). Evtl. kann man sich mit anderen Gästen absprechen, um gemeinsame einen Trip zu starten oder aber bei einer der zahlreichen Tauchschulen anfragen, ob sie eine Fahrt geplant haben.

Ansonsten hat Panglao Island ein paar Highlights zu bieten, die ich z.B. [hier](#) beschrieben habe. Wer die Insel ein wenig auf eigene Faust erkunden will, der kann sich auch ein Moped für ca. 500 Peso am Tag ausleihen oder aber auch eine schöne Fahrradtour unternehmen. Ich kann hier vor allem die Bugoy Bikers empfehlen, die wirklich einzigartige Touren anbieten.

Tag 3: Bohol ist vor allem für die weltberühmten Chocolate Hills und die Tarsiers bekannt. Und diese sollte man sich neben dem Loboc River und einigen weiteren Sehenswürdigkeiten auch nicht entgehen lassen. Die meisten Resorts helfen gerne dabei, einen Fahrer samt Fahrzeug zu organisieren, was für eine Tagestour etwa 2000 bis 3000 Peso kostet. Die Eintritte zu den Sehenswürdigkeiten sind dann in der Regel noch nicht dabei, belaufen sich aber nur auf wenige hundert Peso. Wer es einrichten kann, sollte die Tarsiers erst nach Einbruch der Dunkelheit besuchen, da es sich um nachtaktive Tierchen handelt.

Tag 4: Es geht über Tagbilaran per Ocean Jet nach Siquijor Island (mit einem kurzen Zwischenstopp in Dumaguete City). Das Resort meiner Wahl ist das [Coco Grove Beach Resort](#), das ich immer wieder gerne weiterempfehle und bestimmt schon ein Dutzend Mal besucht habe. Sicher gibt es auch günstigere Unterkünfte, doch hier ist die Kombination aus Lage, Service, Strand und allem, was dazu gehört, einfach am besten. Wer früh genug bucht kann eines der günstigeren Standard Cottages ergattern, die derzeit 3500 Peso pro Nacht (inkl. Frühstück für 2 Personen) kosten [Stand: Dezember 2016]. Gute Alternativen dazu sind z.B. das U-Story oder auch das Royal Cliff.

Tag 5: Nach dem längeren Anreisetag bietet sich wieder ein Strandtag zur Erholung an. Die Schnorchler kommen im „marine sanctuary“ auf ihre Kosten, das direkt vor dem Strand

des Coco Grove liegt. Wenn sich genügend Gäste finden, dann ist auch ein Trip nach Apo Island möglich, der pro Person ca. 1700 Peso kostet (inkl. Lunch, aber noch ohne Schnorchelausrüstung und Zutritt zum Riff, der ca. 50 Peso kostet).

Tag 6: Die Inselrundfahrt auf Siquijor führt u.a. zur Cantabon Cave, einer begehbaren Tropfsteinhöhle, zu den Cambugahay Falls und weiteren Sehenswürdigkeiten. Wer wieder auf eigene Faust mit dem Moped losziehen möchte, der kann das natürlich auch tun, um weitere Highlights wie das Triad Coffee Shop und den Salagdoong Beach neben weiteren schönen Stränden aufzusuchen.

Tag 7: Heute geht es mit dem Ocean Jet oder einer der zahlreichen anderen Fähren zurück nach Dumaguete City. Dieses Studentenstädtchen hat Einiges zu bieten, um die Rundreise schön abzurunden. Die letzten zwei Nächte können z.B. im Coco Grande Hotel verbracht werden. Wer es etwas günstiger haben möchte, der schaut ein paar Meter weiter zu Harold's Mansion – die Nummer 1 „Backpacker-Absteige“ in Dumaguete.

Tag 8: Wer noch unternehmungslustig ist, der kann einen Trip zum Wasserfall in Valencia unternehmen oder auch nach Dauin zum Schnorcheln. Ein Tagesausflug nach [Apo Island](#) ist ebenfalls möglich, sofern noch nicht geschehen, und kostet samt Fahrtkosten ab Dumaguete nach Malatipay und Bootsfahrt ca. 3000 Peso für 2 Personen. Aber in Dumaguete City gibt es ebenfalls genug zu sehen, um einen ganzen Tag zu füllen: Der Public Market, der Boulevard oder auch der Bell Tower und der Silliman University Campus laden zum ausgiebigen Schlendern ein.

Tag 9: Vom Dumaguete Airport in Sibulan aus geht es zurück in die Hauptstadt Manila.

2.) Manila – Boracay – Cebu – Bohol – Manila (9 Tage, 50 - 60 Euro pro Tag / pro Person bei 2 Reisenden)

Auch für Backpacker kann Boracay interessant sein, wenn man die günstigeren Resorts und Restaurants kennt. Ein Standard-Tipp, der nicht nur für Boracay sondern auch andere beliebte Touristengebieten gilt, ist: Am besten nicht zur Hauptsaison anreisen! Denn dann sind nicht nur die Preise

deutlich niedriger sondern auch die schönen Strände leerer. Die „peak season“ geht meist von November bis Juni, wobei die Preise rund um Weihnachten, Ostern und zum chinesischen Neujahr nochmal deutlich über dem „normalen“ Preisniveau liegen. Man sollte sich auch nicht davon abschrecken lassen, dass ab Juni offiziell die „Regenzeit“ auf den Philippinen beginnt. Es kann nämlich auch im August sein, dass es keinen Tag regnet, dafür aber im Dezember andauernd – der Klimawandel macht’s möglich. Wer günstige Hotels auf Boracay sucht, der findet sie z.B. über www.agoda.com*.

Tag 1: Es geht wieder los mit einem Flug von Manila nach Kalibo. Eine Anreise nach Caticlan, wäre ebenso denkbar, ist jedoch auch meist teurer. Außerdem ist die Fahrt mit Minivan und Fähre von Kalibo nach Boracay auch schon ein halbes Abenteuer, die ja gerade Backpacker gerne suchen. Wie im ersten Tourbeispiel auch kommen zu den „Rohkosten“ für Transfers und Hotels noch die Ausgaben für das Essen hinzu. Das macht dann für diese Tour ca. 915 Euro, sodass man bei einem theoretischen Preis von knapp 51 Euro pro Tag / pro Person landet. Wie oben auch sollten aber mind. 10% mehr eingeplant werden, z.B. für Taxifahrten in Cebu.

Das [Boracay Actopia Resort](#)* ist eine der günstigeren Unterkünfte, die man als preisbewusster Urlauber ansteuern kann. Wer in der berühmten „Station 1“ nach günstigen Hotels sucht, wird kaum fündig, da man sich dort eher auf Preise ab 100\$ pro Nacht einstellen muss. Günstig essen kann man z.B. in der D’Mall, Station 2.

Tag 2 und 3: Diese Tage sind für schöne Strandfotos und die Erkundung der Insel reserviert – schließlich gehört der „White Beach“ zu den schönsten Stränden der Welt. Wer Fahrten mit dem Tricycle unternimmt, sollte unbedingt vorher immer gut mit den Fahrern verhandeln. Kurze Fahrten sollten nicht mehr als 10-20 Peso kosten.

Tag 4: Es geht zurück nach Kalibo (eine gute Beschreibung dazu gibt es z.B. [hier](#)) und von dort aus per Flugzeug nach Cebu (Mactan-Cebu International Airport). Vom Flughafen lässt man sich dann mit einem der günstigeren weißen Taxis direkt zum Sugbutel in Cebu City bringen. Die Fahrt sollte nicht mehr als 250 – 300 Peso kosten. Wer auf Mactan Island bleiben möchte, der kann z.B. in einer der [Eloisa Royal](#)

Suites* oder im Goldberry Suites & Hotel* einchecken, was ähnlich preisgünstig ist. Der Vorteil des Sugbutel ist allerdings, dass die Shopping Mall „SM City“ nur ein paar Gehminuten entfernt ist und bekannte Sehenswürdigkeiten auch recht nahe liegen.

Tag 5: Cebu City ist genauso wie Manila ein wenig chaotisch, hat aber durchaus ein paar interessante Sehenswürdigkeiten, worüber ich hier ein wenig mehr geschrieben habe. Das Fort San Pedro gilt als älteste spanische Siedlung aus Kolonialzeiten und ist vom Sugbutel aus zu Fuß zu erreichen. Wer für die kurze Strecke von 2 km trotzdem ein Taxi nimmt, hat von mir aber vollstes Verständnis, da der Weg nicht gerade attraktiv ist und der Verkehr schon sehr grenzwertig. Zu den umliegenden Sehenswürdigkeiten gehören u.a. die Sto. Nino Kathedrale, das Magellan's Cross, das Casa Gorordo Museum und auch der Carbon Market, der jedoch nichts für schwache Nerven ist.

Ein gutes Abendessen bekommt man nach einem langen Tag dann entweder in der Ayala Mall, die auch sehenswert ist, oder im „Maya Restaurant“ (Crosswinds, Banilad), wo es auch die beste Margarita der Stadt gibt.

Tag 6-8: Mit dem Ocean Jet geht es vom Seehafen Cebu nach Tagbilaran. Der weitere Verlauf entspricht dann dem obigen Beispiel von Tag 1-3.

Tag 9: Von Tagbilaran aus geht es zurück mit dem Flugzeug nach Manila.

3.) Manila – Banaue / Bontoc – Manila – Puerto Princesa – El Nido – Puerto Princesa – Manila (9 Tage, 40 - 50 Euro pro Tag / pro Person bei 2 Reisenden)

Diese Route kombiniert die weltberühmten Reisterrassen mit beliebten Reisezielen auf Palawan und ist als „etwas härter“ zu bezeichnen, da u.a. zwei Nächte im Bus verbracht werden. Dadurch können jedoch geschickt Übernachtungen im Hotel eingespart werden, und wenn man sonst auch auf die eher günstigeren Unterkünfte setzt, dann kommt man mit einem recht geringen Budget „durch“.

Tag 1: Nach der Ankunft in Manila geht es direkt mit dem Nachtbus in Richtung Banaue weiter. Die Fahrt dauert ca. 9

bis 10 Stunden, sodass man sich eine Nacht im Hotel spart. Ein bekannter Anbieter, der gegen neun Uhr abends in Richtung Banaue aufbricht, ist [Ohayami Trans](#). Du solltest frühzeitig am Terminal erscheinen (mind. zwei Stunden vor Abfahrt), da die Bustickets oftmals recht schnell vergriffen sind. Am besten organisierst Du gleich bei der Ankunft in Banaue auch das Ticket zurück nach Manila. Wenn Du zwischen der Ankunft in Manila und der Busfahrt Zeit überbrücken möchtest, lässt Du Dich am besten mit dem Taxi in eine der bekannten Malls fahren wie z.B. die SM Mall of Asia.

Tag 2: Nach einer frühen Ankunft in Banaue suchst Du eine günstige Unterkunft auf wie das Banaue View Inn und machst Dich dann auf, um die Reisterrassen zu erkunden.

Tag 3: Auch die Reisterrassen von Batad und Bontoc sollten nicht vergessen werden und stehen heute auf dem Programm. Am Abend geht es dann wieder per Nachtbus zurück nach Manila.

Tag 4: Nach der Ankunft in der philippinischen Hauptstadt geht es mit dem Flugzeug weiter nach Palawan (Philippine Airlines). Eine gute und günstige Unterkunft ist das EJ Pension House in Puerto Princesa.

Tag 5: Heute steht Island Hopping in der Honda Bay an, auch die zweite Nacht auf Palawan verbringst Du in Puerto Princesa.

Tag 6: Nach dem Frühstück geht es per Bus in 6-7 Stunden oder auch Minivan (ca. 5 Stunden) in Richtung El Nido – einem wahren Backpacker-Paradies. Für die nächsten drei Nächste ist z.B. der Tapik Beach Park eine gute Budget-Option.

Tag 7: Natürlich darf auch hier eine schöne Island Hopping Tour inmitten der über 40 Inselchen nicht fehlen.

Tag 8: Bevor es wieder zurück nach Manila geht, steht heute etwas Entspannung an.

Tag 9: Fröhlich geht es zurück nach Puerto Princesa, um anschließend per Flugzeug wieder in Richtung Manila abzuheben.

Das sollte ins Gepäck

Backpack

Ein **Rucksack** lässt sich auf ausgiebigen Touren durch die Philippinen deutlich leichter transportieren als ein Reisekoffer, vor allem wenn der Untergrund einmal nicht so eben ist, was auf den meisten Inseln schnell der Fall sein kann. Man ist zudem auch flexibler bei den Transportmöglichkeiten: an manche Orte gelangt man z.B. nur mit dem Motorrad (*“Habal-Habal”*).

Die Fahrer können den Rucksack ggf. auch vorne auf dem Tank platzieren, falls man ihn bei der Fahrt nicht auf dem Rücken tragen möchte. Das ist mit einem Trolley oder größeren Koffer ausgeschlossen. Wer noch einen größeren Backpack sucht, der sollte sich die [Rucksäcke von Lowe Alpine*](#) anschauen. Ich habe meinen Lowe Alpine Rucksack (75 Liter) schon seit über 15 Jahren, und er hält nach unzähligen Trips immer noch.

Tipp: Wer sich einen neuen Backpack zulegt, sollte sich am besten auch immer zeigen lassen wie man so einen großen Rucksack auch richtig trägt. Das Gewicht sollte auf den Hüften liegen und nicht an den Schultern hängen. Wenn einem das Personal im Fachgeschäft nicht weiterhelfen kann, dann ist man eindeutig fehl am Platz. Jeder große Rucksack sollte individuell auf die eigene Körpergröße abgestimmt werden können.

Tagesrucksack

Neben dem Backpack oder auch Trolley sollte noch ein kleinerer Tagesrucksack bzw. Wanderrucksack (z.B. als Handgepäck im Flieger) mit dabei sein. Schließlich unternimmt man ja auch hin und wieder mal Tagestouren, bei denen man nur ein paar Dinge mitschleppen möchte. Ich kann die Rucksäcke von Deuter empfehlen, z.B. [diesen hier*](#). Sehr praktisch sind dabei immer die Netze / Flaschenhalter außen, um in der Hitze zwischendurch schnell mal einen Schluck Wasser zur Abkühlung nehmen zu können.

Kleidertaschen / Packing Cubes

Wer mit Backpack reist, aber das obligatorische Klamotten-Chaos in den Griff bekommen will, der sollte sich ein Set aus

Kleidertaschen holen. So bleiben die Kleidungsstücke einigermaßen geordnet und immer noch schnell griffbereit. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich dadurch sogar noch platzsparender und komprimierter packe, sodass noch mehr Stauraum für andere Dinge übrig ist.

Noch ein paar Worte generell zur Kleidung: In den Tropen braucht man weder Jacken noch Pullover oder dicke Jeans. Wenn überhaupt, dann sollten maximal zwei lange Hosen aus leichtem Stoff mit dabei sein. Neben Unterwäsche und ein paar Socken sollten es vor allem kurze Hosen, Röcke, Blusen und T-Shirts sein, die ins Gepäck wandern. Für kühlere bzw. regnerische Tage und längere Busfahrten bei hoch aufgedrehter Klimaanlage empfehle ich eine leichte Sportjacke.

Für elektronische Geräte gibt es solche "packing cubes" übrigens auch, z.B. von [ButterFox](#)*. So werden Ladegeräte, Speicherkarten und sonstiger Kabelsalat schön in Ordnung gebracht.

Digitalkamera

Bei so vielen schönen Urlaubsmotiven darf natürlich eine gute Digicam nicht fehlen. Und damit die Unterwasserwelt mit den wunderschönen Korallen und exotischen Tieren auch festgehalten werden kann, sollte die Digitalkamera auch wasserfest sein. Ich kann hier die [Nikon Coolpix S32](#)* empfehlen. Für noch mehr Video-Action und spektakuläre Jumping-Shots an Wasserfällen lohnt die Investition in eine [GoPro](#)*.

Philippinen-Reiseführer

Wer auf eigene Faust auf den philippinischen Inseln unterwegs ist, der sollte sich auch gute Reiseführer besorgen. An erster Stelle muss hier das [Philippinen Reise-Handbuch](#) von Jens Peters erwähnt werden. Die lang ersehnte 21. Auflage ist im November 2016 erschienen und sollte auf keiner Reise fehlen. Ein ebenfalls sehr umfangreiches Werk ist im [Stefan Loose Verlag](#)* erschienen.

Wer nicht ganz so viel herumschleppen will oder noch eine Ergänzung zum Loose braucht, der sollte sich unseren *Philippinen Tours – Reiseführer* holen, welchen es [als Taschenbuch auf Amazon](#)* gibt.

Kindle

Wer noch mehr Lesematerial braucht, der sollte evtl. ein [Kindle](#)* auf die Reise mitnehmen. Auf Tour ist man froh um jedes Kilo weniger – weshalb noch schwere Bücher mitschleppen, wenn es digitale Versionen gibt? Der [Kindle Paperwhite mit integrierter Beleuchtung](#)* ist mittlerweile schon für 99 Euro zu haben.

Ohrenstöpsel

Gute Ohrenstöpsel helfen nicht nur bei allzu lauten Klimaanlageanlagen und lauten Hähnen, die manchmal schon ab 2 Uhr morgens aktiv werden sondern auch beim Island Hopping, wenn der Bootsmotor ansonsten einen leichten Gehörschaden auslösen würde. Meine Wahl: [Ohropax Soft](#)*.

DKB Kreditkarte

Wer auf den Philippinen und auch in anderen Ländern kostenlos Geld abheben möchte, der sollte ein [Girokonto bei der DKB](#)* eröffnen. Man erhält dann eine Kreditkarte, mit der Geld an philippinischen Geldautomaten (ATMs) abgehoben werden kann. Wer sich für das DKB-Konto interessiert kann sich [hier in wenigen Minuten anmelden](#)*.

Leatherman

Ein schönes rostfreies Taschenmesser habe ich egtl. auch immer dabei. Das ist nicht nur praktisch, wenn man mal ein gefährliches Krokodil beim Schnorcheln erlegen muss sondern auch, wenn z.B. frische Tropenfrüchte schneiden muss und kein Besteck vorhanden ist. Das mit dem Krokodil war natürlich ein Scherz:D

Schnorchelausrüstung

Die Unterwasserwelt der Philippinen lädt zu tollen Schnorchelabenteuern ein. Wer öfter mal auf „Tauchstation“ geht, der sollte auch Maske und Schnorchel mit in den Rucksack packen. Sicherlich kann man die Ausrüstung oftmals auch von Tauschulen vor Ort ausleihen, doch auch die kleinen Leihgebühren summieren sich schnell auf, und manchmal ist das Equipment auch nicht mehr das neueste. Gute und günstige Schnorchel-Sets gibt es z.B. von [Cressi](#)*.

Digitale Gepäckwaage

Mein letzter Tipp in der Packliste ist eine digitale Gepäckwaage. Wenn man sich nicht sicher ist, ob das ein oder andere Souvenir noch mitgenommen werden kann, ohne dass am Flughafen hohe Gebühren für Übergepäck fällig werden, dann kommt [diese kleine Waage](#)* wie gerufen.

Günstige Philippinen-Flüge

Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, dass es über diverse Flug-Suchmaschinen oftmals richtige Schnäppchen gibt. Teilweise gibt es Hin- und Rückflug von Deutschland und anderen europäischen Ländern aus für unter 500 Euro. Dabei ist es allerdings häufig so, dass die Verbindungen mehr als 25 oder sogar 30 Stunden inkl. Wartezeiten dauern. Nach mittlerweile über einem Dutzend Philippinen-Trips würde ich sagen, dass eine Verbindung mit einem Zwischenstopp für ca. 700 bis 800 Euro ein guter Deal ist. Mir ist es lieber, wenn ich 10 Stunden weniger fliege und dafür etwas mehr zahle als dass ich bei Ankunft völlig erschöpft bin und erst einmal ein paar Tage regenerieren muss.

Meistens buche ich meine Flüge über www.skyscanner.de, andere Leser haben mir u.a. www.momondo.de* empfohlen, worüber offenbar auch immer wieder sehr gute Angebote gefunden werden.

Wer im Vorfeld schon weiß, dass eher der nördliche Teil der Philippinen bereist werden soll, der kann einen Bogen um Manila machen und den Flughafen in Clark anfliegen. Wer eher die zentralen Visayas ins Visier nimmt, kann z.B. zunächst Hong Kong oder Singapur anfliegen und von dort aus nach Cebu weiterreisen.

In Bezug auf nationale Flüge auf den Philippinen gibt es vor allem die Airline Cebu Pacific Air (www.cebupacificair.com), welche auch für Backpacker, die günstiger unterwegs sein möchten, interessant sein dürfte. Wer frühzeitig bucht, kann Promotickets ergattern, welche den Geldbeutel schonen.

Visum

Falls Du nur für bis zu vier Wochen auf die Philippinen möchtest, musst Du Dich um nichts Weiteres kümmern: Du erhältst automatisch bei Einreise ein Visum, das einen

Aufenthalt von bis zu 30 Tagen ermöglicht. Wer länger bleiben möchte, kann dann noch auf 59 Tage verlängern, was bei mir zum letzten Mal 3030 Peso gekostet hat (das kann sich allerdings von Zeit zu Zeit etwas ändern). Insgesamt kann man so alle zwei Monate bis insgesamt auf 16 Monate verlängern und muss dann aber wieder ausreisen. In fast jeder größeren philippinischen Stadt findest Du ein „Bureau of Immigration“, wo Du das Visum verlängern kannst – eine Übersicht dazu findest Du auf der offiziellen Website www.immigration.gov.ph.

Wichtig: Bei der Einreise auf die Philippinen musst Du auch ein Ticket vorweisen können, das Dich wieder aus dem Land herausbringt. Wenn Du noch nicht sicher bist, wann Du tatsächlich adé sagen möchtest, dann kannst Du über Air Asia oder Cebu Pacific Air auch günstige „Wegwerftickets“ nach Hong Kong oder Kota Kinabalu und andere nahe liegende Städte im Ausland buchen. Diese gibt es oft schon für ca. 50 Euro, sodass es dem Geldbeutel nicht ganz so weh tut, wenn man das Ausreiseticket dann doch nicht in Anspruch nimmt.

Das beste Reisewetter

Grundsätzlich gilt, dass die sogenannte Regenzeit etwa Mitte Juni beginnt und ungefähr bis Oktober / November dauert. Das bedeutet jedoch nicht, dass es dann jeden Tag stundenlang in Strömen gießt. Zudem sind die Wetterphänomene auf den Philippinen regional unterschiedlich. Erfahrungsgemäß setzen zu Beginn der Regenzeit z.B. in Luzon hin und wieder starke Regenschauer ein, die zum Teil auch Überschwemmungen in Manila nach sich ziehen. Auf Palawan kann es im Juli und August „etwas rauher“ zugehen, und in den zentralen Visayas waren während der letzten Jahre vor allem die Monate November und Dezember von starken Taifunen geprägt. Auf Siargao hingegen setzt die Regenzeit später ein, wobei sich vor allem die Monate Dezember bis Februar als besonders niederschlagsreich hervortun.

Die Monate März, April und Mai gelten als die heißesten des Jahres und stellen den Höhepunkt des philippinischen Sommers dar. Wer also die Sonne mag und auch bei Temperaturen von deutlich über 30° Celsius nicht zu viel bekommt, der sollte zu dieser Jahreszeit auf die Philippinen

fliegen. Preislich gesehen ist dann jedoch auch „Hochzeit“ angesagt – vor allem rund um Ostern steigen die Preise deutlich an, und häufig sind Hotels und Transportmittel wie Fähren und Flugzeuge ausgebucht.

Wie reise ich am besten von A nach B?

Das ist eine wichtige, aber nicht immer leicht zu beantwortende Frage. U.a. hängt der ideale Reiseweg vom individuellen Budget ab, von der Saison oder auch vom Wetter. Ein Beispiel: als Backpacker kommt man von Cebu City nach Dumaguete sowohl mit der Fähre (über Nacht), dem Ocean Jet (Schnellboot über Tagbilaran), dem Bus (wobei kurz auch mit einer Fähre übergesetzt werden muss) als auch mit dem Flugzeug. Über Ostern hatte ich einmal den Fall, dass Fähre und Ocean Jet für diese Strecke ausgebucht waren und das Flugticket nur minimal teurer war. Mit dem Bus kommt man immer günstig weiter, doch in diesem Fall wollte ich mein Fahrrad mitnehmen, was dann mit den anderen genannten Verkehrsmitteln einfacher ist. Bei schlechtem Wetter und starkem Wellengang kann es sein, dass Ocean Jet oder sogar das Flugzeug ausfallen, da bei dürftigen Sichtverhältnissen der Flughafen in Dumaguete bzw. Sibulan nicht angesteuert werden kann.

Grundsätzlich gilt: es gibt auf den Philippinen immer mehrere Optionen, um von A nach B zu kommen. Wer viel Zeit hat und Geld sparen möchte, der sollte viel mit Bus, Van und auch Fähren fahren – das ist meist auch bei spontanen Trips gut möglich. Wer weniger Zeit zur Verfügung hat, der sollte zumindest auf den Hauptstrecken frühzeitig günstige Flüge oder auch Tickets für den Ocean Jet buchen – das ist vor allem für die Hauptsaison um Weihnachten und um die Osterzeit sowie um das chinesische Neujahrsfest herum, welches auf den Neumond zwischen dem 21. Januar und dem 21. Februar fällt, sehr wichtig. Einen kurzen Überblick über die verschiedenen Transportmöglichkeiten auf den philippinischen Inseln und dazwischen gibt es im Folgenden.

Verkehrsmittel auf den Philippinen

Wer auf den Philippinen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, wird schnell in das Gespräch mit den

Einheimischen kommen. Jede Fahrt ist ein Erlebnis für sich, wobei es auch immer ein paar Kleinigkeiten zu beachten gilt. Dass man Busse und Schiffsfahrten grundsätzlich meiden sollte, halte ich für ein Gerücht. Ich habe schon unzählige E-Mails erhalten, in denen mich besorgte Urlauber fragten, wie sicher die Verkehrsmittel auf den Philippinen sind. Meine Antwort: sie sind *relativ* sicher. Bei starkem Wellengang oder gar Taifun würde ich auf keinen Fall in eine wacklige *Bangka* steigen und auch größere Boote und Schiffe meiden.

Tricycle

In Thailand als „Tuk-Tuk“ bekannt, heißt das philippinische Pendant „Triycyle“. Je nach Region wird das Motorrad mit Beiwagen auch Pedicab oder Motorella genannt. Dieses Gefährt gibt es in verschiedenen Ausführungen, doch typisch ist immer, dass der Motor ordentlich laut sein muss. Oftmals werden die Tricycles hoffnungslos überladen. Sie kosten für eine einfache Fahrt etwa 8 bis 10 Peso. Wer ein Tricycle für eine längere private Fahrt anmieten möchte, bezahlt je nach Verhandlungsgeschick etwa 50 bis 200 Peso. Hilfreich ist es immer, wenn man Einheimische kurz fragt, was die üblichen Preise für ein Tricycle sind. Somit hat man dann beim Feilschen um das Entgelt für die Fahrt (unbedingt vor Fahrtantritt!) recht gute Karten.

Taxi

Auch Taxis sind für Backpacker manchmal eine willkommene Alternative zu anderen Verkehrsmitteln. Gestartet wird grundsätzlich bei 40 Peso – man sollte also bei der Losfahrt darauf achten, dass nicht mehr auf dem Taxameter angezeigt wird, da dies manchmal „vergessen“ wird. Manchmal wollen die Taxler einen „fixed price“ mit dem Fahrgast vereinbaren, was z.B. Sinn macht, wenn entlegene Ziele angesteuert werden. Preisbeispiele: eine Fahrt vom SM City Cebu nach Cordova kostet ca. 300 – 350 Peso als „fixed price“ (für ca. 15 km). Für eine Fahrt von 100 km muss man je nach Verhandlungsgeschick mit ca. 2000 – 2500 Peso rechnen.

Jeepney

Jeepneys sind eines der Wahrzeichen der Philippinen. Sie gehen auf zurückgelassene Jeeps der U.S.-Amerikaner zurück, welche etwa ein halbes Jahrhundert als Kolonialmacht die Geschicke des Landes bestimmt haben. Diese Jeeps wurden verlängert, sodass im hinteren Teil zwei Sitzbänke entlang der Fahrtrichtung angebracht werden können, auf denen sich die Fahrgäste dann gegenüber sitzen.

Ein echter Jeepney ist knallbunt angemalt und hat einen aufgemotzten Motor, der nicht selten schwarzen Rauch aus dem Auspuff bläst, um vor allem in den philippinischen Großstädten ihren Teil zum allgegenwärtigen Smog beizutragen. Manche böse Zungen behaupten gar, dass besagter Smog in erster Linie auf die Jeepneys zurückgehen.

Natürlich gehört eine Fahrt mit solch einem Jeepney zu den authentischen Erlebnissen einer Philippinenreise, wobei es sicherlich auch angenehmere Möglichkeiten gibt, von A nach B zu kommen. Der Fahrpreis wird streckenweise abgerechnet und beträgt bei kurzen Fahrten ca. 10 Peso. Zu- und aussteigen können die Fahrgäste im Prinzip überall auf der jeweiligen Fahrstrecke, die vom jeweiligen Jeepney bedient wird. Eine etwas kleinere Variante dieses Fahrzeugs ist das *Balik-Balik*.

Balik-Balik

Das Balik-Balik ist eine etwas kleinere Variante des *Jeepney*, wobei Balik-Baliks oft auch als Jeepneys bezeichnet werden. Vor allem in den Visayas und auf Mindanao trifft man auf dieses Transportmittel, das nicht ganz so laut ist wie der große Bruder, allerdings genauso günstig.

Sikad-Sikad

Was in Indien die Rikscha ist, das wird auf den Philippinen das Sikad-Sikad genannt. Strecken von bis zu einem Kilometer kosten oft nur 5 Peso, sodass sich der westliche Fahrgast oft bereit erklären wird, einen kleinen Touristenaufschlag zu entrichten für die harte Arbeit – besonders wenn sich die tropische Sonne von der besten Seite zeigt, und der Fahrer auch nach kurzen Fahrten im eigenen Schweiß baden kann. Wer eine Fahrt im Sikad-Sikad macht, der kann sich auf viele grüßende Kinder gefasst machen, die eher selten einen

„Americano“ bzw. einen europäischen Fahrgast zu Gesicht bekommen. Viel Abenteuer für sehr wenig Geld.

Bangka

Das typische philippinische Fischerboot wird Bangka genannt und hat traditionell zwei Ausleger und einen schön laut knatternden hochfrisierten Motor. Der geneigte Island-Hopper wird nicht umhin kommen, hin und wieder eine solche Bangka zu chartern. Je nach Dauer und Personenanzahl muss man dann etwa mit 1000 Peso aufwärts rechnen.

Beispiel: wer drei Inseln im Rahmen einer Island-Hopping-Tour ansteuern möchte und den Bootsmann samt Crew für ein paar Stunden anheuert, der bezahlt ca. 2500 bis 3000 Peso. Einfache Überfahrten von der einen zur anderen Insel kosten ca. 1000 bis 1500 Peso, z.B. vom Alona Beach nach Pamilacan Island oder von Padre Burgos nach Limasawa Island. Der Preis hängt aber auch sehr vom eigenen Verhandlungsgeschick ab. Wie so oft schadet es nicht, einfach mal die Einheimischen zu fragen, was ein fairer Preis für die jeweilige Dienstleistung ist.



Tipp: Wer eine längere Tour plant, sollte unbedingt ausreichend Getränke mit an Board nehmen und evtl. auch

noch Snacks oder gar Reis und weitere Utensilien. Oftmals bietet sich die Gelegenheit auf einer der Inseln ein leckeres Mittagessen zu genießen, indem die Fischersleute frisch gefangenen Fisch zubereiten. Ggf. kann man sich auch einfach mal auf einem nahegelegenen Markt umschauen und den Fisch schon vorher mitnehmen, um ihn dann später von den Fischern zubereiten zu lassen – das mache ich manchmal so, wenn ich mit Freunden oder Tourgästen unterwegs bin.

Fähre

Schiffe und Fähren gehören ebenfalls zu den beliebten und günstigen Transportmitteln. In den zentralen Visayas wird man kaum auf diese Möglichkeit verzichten können, wenn es z.B. von Cebu City nach Tagbilaran (Bohol) und von dort aus weiter nach Camiguin oder Dumaguete / Siquijor Island geht. Manchmal bietet es sich auch an über Nacht zu fahren und dadurch eine Übernachtung im Hotel einzusparen. Zum Beispiel gibt es mit [Cokaliong Shipping Lines](#) eine Linie, die nachts von Cebu City nach Dumaguete oder auch Surigao City fährt. Preislich bewegt sich das dann je nach Klasse bei ca. 800 - 1200 Peso. Wer sich über die Fahrpläne informieren will, der schnappt sich am besten eine aktuelle Tageszeitung einer größeren Stadt wie Manila oder Cebu, wo auch die wichtigsten Kontaktdaten aufgeführt werden. Weitere bekannte Anbieter sind u.a. [2Go Travel](#), [Ocean Jet](#) oder auch [Lite Ferries](#).

Flugzeug

Auf den Philippinen gibt es einige Airlines, mit denen man recht schnell von der einen Insel zur nächsten kommt. Ganz besonders gerne fliege ich persönlich mit Cebu Pacific Air (www.cebupacificair.com), weil sie meiner Meinung nach die besten Preise haben und auch die meisten Flughäfen auf den Philippinen anfliegen. Wer frühzeitig weiß, dass er eine bestimmte Strecke reisen will, sollte frühzeitig Tickets buchen, da es manchmal sehr günstige Sonderangebote gibt. Viel beflogene Strecken wie von Manila nach Cebu sind auch kurzfristig recht günstig mit etwa 40-50 Euro pro Flug. Teuer wird es allerdings beim Umbuchen, weil man dann relative hohe Gebühren nachzahlen muss. Neben Cebu Pacific Air gibt es noch Philippine Airlines oder auch Air Asia, welche viele Standardstrecken bedienen.

Habal-Habal

Das Habal-Habal ist ein um eine längliche Sitzbank verlängertes Motorrad, das bis zu 5 Personen befördern kann. Vor allem in bergigen Regionen ist es manchmal die einzige Möglichkeit, um von A nach B zu kommen. Eine einfache Fahrt kostet oftmals nur 10 oder 20 Peso, längere Fahrten zu entlegeneren Orten können auch bis zu 150 oder mehr Peso kosten.

Bus

Auf den Philippinen gibt es verschiedene Kategorien an Bussen, die eine günstige Weiterfahrt ermöglichen. Im Schnitt kommt man in ländlicheren Regionen pro Stunde ca. 40 km weit und bezahlt für eine Strecke von 100 km ca. 100 Peso. Auf den besseren Straßen Luzons geht es teilweise schneller, aber auch nur streckenweise. Für die besseren Aircon-Busse bezahlt man etwas mehr, für die Landbusse („rural bus“) manchmal weniger. Zu bedenken ist dabei allerdings, dass die kleineren Busse deutlich öfter zwischendurch anhalten, um Passagiere aufzunehmen oder aussteigen zu lassen, was die Fahrzeiten noch einmal deutlich verlängert. Normalerweise wird alle zwei Stunden ein kurzer Stopp eingelegt für eine Pinkelpause oder um sich mit ein paar Snacks versorgen zu können. Falls es ganz dringend ist, sollte man den Conductor oder Busfahrer einfach freundlich fragen, ob er nicht kurz mal anhalten kann.

Tip: Gerade im Aircon-Bus kann es empfindlich kalt werden, wenn die Klimaanlage gar zu stark auf Gefriertruhe eingestellt ist. Man sollte also noch ein leichtes Jäckchen aus dem Backpack fischen, bevor er unten in der Gepäckaufbewahrung verstaut wird.

Preisbeispiele:

Victory Liner von Manila (Cubao) nach Baguio City für 445 Peso, mit erster Klasse 715 Peso

Philtranco Bus von Manila (Cubao) nach Sorsogon für 950 Peso

Van / V-Hire

Schneller als die Busse sind meist die Vans. Für gewöhnlich ist das ein 14-Sitzer oder 15-Sitzer mit vier Reihen hinter dem

Fahrer, in dem jedoch mindestens 18 oder 19 Fahrgäste untergebracht werden. Stammstrecken zwischen zwei größeren Ortschaften werden von diesen Vans oft zu einem guten Preis befahren. Wer viel Gepäck dabei hat und nicht auf Komfort verzichten möchte, der kann auch einfach für ein oder zwei Sitze mehr bezahlen, um nicht allzu sehr auf Tuchfühlung gehen zu müssen. Die Van-Terminals sind normalerweise nicht weit von den örtlichen Bus-Terminals entfernt und werden oft „V-Hire“ genannt, was sich dann ausgesprochen ungefähr wie [Bi-Haier] mit einem gerollten „r“ anhört.

Hilfreiche Links

Webseiten auf Deutsch

- Philippinenforum.net ist das größte Philippinen-Forum im deutschsprachigen Internet.
- Stefan Diener hat auf seinem Blog faszination-suedostasien.de ein paar schöne [Reiseberichte zu den Philippinen](#) verfasst, die nicht nur Backpacker inspirieren.
- Auf philstep.de finden sich hilfreiche Informationen für einen Trip nach Nordluzon.
- Der Halbfilipino Bene hat auf <https://manilastylez.wordpress.com/> schöne Reiseberichte gebloggt.
- Die Auszeitnomaden waren vier Monate auf den Philippinen unterwegs und haben zahlreiche informative Artikel auf <http://www.auszeitnomaden.de/> verfasst. Zudem haben sie auch eine aktive [Facebook-Gruppe](#) ins Leben gerufen.
- Dennis hat in der Kategorie <http://lookinforjonny.com/category/asien/philippinen/> ein paar interessante Beiträge veröffentlicht.
- Auch auf homeiswhereyourbagis finden sich auch zahlreiche Tipps, z.B. zu [El Nido](#).
- Last but not least findest Du auch auf meiner Website www.philippinen-tours.de viele Infos, die Dir sicher weiterhelfen werden.

Webseiten auf Englisch

- Phillip Dukatz hat auf escapology.eu einige schöne Beiträge

verfasst, die für viel Aufsehen gesorgt haben. Sein bekanntester Artikel ist vermutlich [dieser hier](#).

- Eine sehr bekannte philippinische Bloggerin, die u.a. auch [für Yahoo schreibt](#), dokumentiert ihre Abenteuer auf [The Pinay Solo Backpacker](#).

- Für Abenteuerer, die auch vor Mindanao nicht zurückschrecken, gibt es [Love Mindanao](#).

- [Lakas ng Trip](#) ist ein weiterer sehr hilfreicher Blog.

- Sabrina hat auf [justonewayticket.com](#) einige großartige Backpacker-Artikel über die Philippinen verfasst – sehr empfehlenswert. Lies z.B. „[10 Reasons why you should travel to the Philippines](#)“.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Lesern für die vielen Nachrichten per E-Mail und Facebook bedanken. Dadurch habe ich sehr viele Ideen und Anregungen bekommen, um dieses Buch und den [Philippinen Tours – Reiseführer](#) zu schreiben. Mein Team und ich werden kontinuierlich daran arbeiten, diese Bücher zu verbessern und noch informativer zu machen.

Wer mit uns exklusiv auf Tour gehen will, der findet übrigens auf <http://www.philippinen-tours.de/unsere-touren/> unsere aktuellen Rundreisen. Sie sind im Austausch mit unseren Lesern entstanden und führen an die besten Plätze, die wir kennen.

Vielen Dank für's Lesen und alles Gute für Deine nächste Philippinen-Reise!

John